Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 045 **Datum:** 15. April 2011

Landratsamt Börde

Wanderausstellung „Willkommen Wolf“ in Wolmirstedt und Haldensleben

Bis zum 29. April kann die Wanderausstellung „Willkommen Wolf“ im Verwaltungsgebäude des Landkreises Börde in Wolmirstedt, Farsleber Straße 19, besucht werden. Danach wird die Visite in das Lebensumfeld des Wolfes im Foyer der Kreisverwaltung in Haldensleben vom 2. bis 13. Mai der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich gemacht. Die Verwaltung hat montags, mittwochs und donnerstags von 08:00 bis 16:00 Uhr, dienstags von 08:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 08:00 bis 13:00 Uhr geöffnet.

„Willkommen Wolf“ heißt eine Ausstellung des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU), die auf fünf Informationspostern über die Lebensweise und Verbreitung der Wölfe informiert.

Nachdem die Tiere vor etwa 150 Jahren in Deutschland ausgerottet wurden, sind sie um die Jahrtausendwende wieder nach Deutschland eingewandert. Der NABU will frei lebenden Wölfen in Deutschland wieder eine Heimat schaffen. Genau zu diesem Zweck wurde das bundesweite Projekt „Willkommen Wolf“ für mehr Akzeptanz und zum Schutz der Wildtiere ins Leben gerufen. In Wolfsgebieten wird der Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerkes von Wolfsbetreuern/Wolfsbotschaftern unterstützt. Speziell gelten ehemaligen Truppenübungsplätze und großflächige Schutzgebieten als Rückzugsräume für Wölfe.

Sachsen-Anhalt ist nicht mehr Wolfserwartungsland, denn der Wolf ist bereits hier. Das Land Sachsen-Anhalt hat eine staatliche Referenzstelle Wolf im Biosphärenreservat Mittelelbe eingerichtet und eine Leitlinie Wolf als Handlungsgrundlage verabschiedet.

Nach europäischem Recht ist der Wolf eine streng geschützte Art und damit besteht für die Gesellschaft eine Verpflichtung in der Verantwortung für den Wolf. Die Öffentlichkeit ist aufgefordert, mit dem Thema Wolf sensibel, sachlich und offen umzugehen. Wölfe sind recht vorsichtige Tiere, die die Nähe des Menschen meiden. Selbst Wissenschaftler, Förster und Jäger bekommen diese nur selten zu Gesicht Da die Wölfe nicht zwischen Nutz- und Wildtieren unterscheiden können, kann es natürlich vorkommen, dass sie auch Schafe reißen. Hier sind rechtzeitige Präventionsmaßnahmen besonders wichtig, um vorzubeugen und Akzeptanz zu schaffen.

Dieter Torka, Leiter des Amtes für Umweltschutz ruft auf: „Helfen Sie mit, Schutzvorkehrungen für Wölfe zu schaffen und melden Sie jede Sichtung von Wölfen an das Amt für Umweltschutz, untere Naturschutzbehörde, Farsleber Straße 19 in Wolmirstedt, oder andere staatlichen Stellen, die Aufgaben nach dem Naturschutzrecht wahrnehmen.“